

**Zeitschrift:** Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 2 (1959)

**Heft:** 3

**Artikel:** Gruss aus Lenzburg

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-387885>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

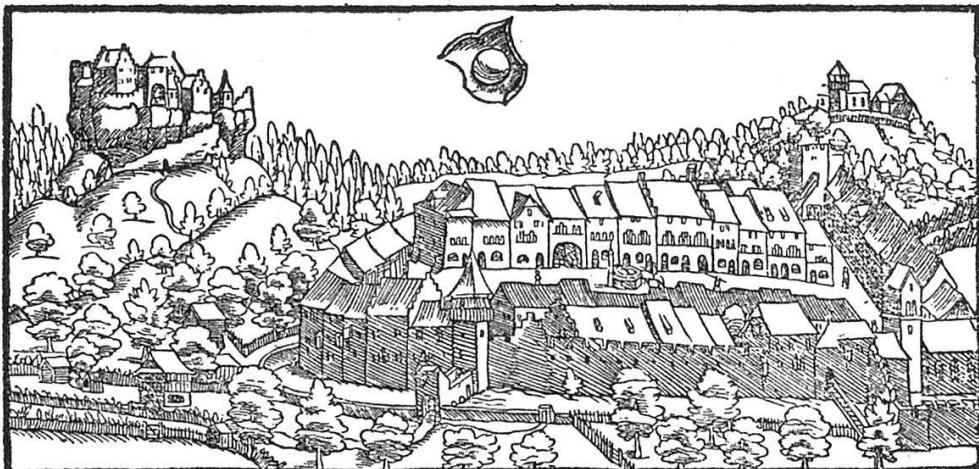
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Diese Henra ist gewesen ein mütter Graaff Adelberti von Lenzburg der geregnet hat an. 926. Albert.  
 Dissem Adelberto volget Ulrich ein Graaff zu Lenzburg der selbig verließ ein sohn genennte Ulrich.  
 2. iuld/der lebe vnd herschet anno 972. vor vnd nach/ce. Das bezügen etliche alte Briefe des Ulrich der  
 Gestiftes zu Chur. an. 1036. lebt Graaff Ulrich von Lenzburg zugenten der Rech/ welcher d; reich/Graaff  
 Gestift vnd Proosten Münster im Argow als im nächsten Cap. hievor verzeichnet begaabet zu Lenzburg.  
 hat. Dieses Gr. Ulrichen Gemahel war Richensa/Graaff Rapotonis von Habsburg tochter Richensa.  
 (welche auch Gr. Wernhern von Baden gehabt vnd im kinder geboren hat) die gebaer Graaff  
 Ulrichen zwey sohn mit nammen Cuno der verließ keine kinder vnd Rudolphen der erhielt Cuno.  
 das Lenzburgisch Geschlächel vnd zeüget vier sohn. Humpert Rudolphi sohn war Graaff zu Rudolph.  
 Lenzburg von dem sind ich nichts weiters. Rudolphi 2. vnd 2. sohn Rudolphi hat zwey sohn Humpert.  
 gehabt/namlich Ulrichen vnd Arnolphen von denen finde ich nichts weiters. En sind zeügt Rudolph 2.  
 sampt dem vatter in einem Brief zu Schennish/ gleich hernach berürt Ulrich der 3 sohn Ru  
 dolphi/Graaf zu Lenzburg/ce. hat gelebey Keysor Heinrichs des 4 zeiten vnd demselbigen  
 R. Heinrichen trewe hilff vnd beystand gethan wider seine feind: Besonder hat er anno Ulrich sieng  
 1077 des Papstes Legaten wider Heinricum 4 aufgesande gefangen/ vñ etliche zeit im schloss  
 Lenzburg enthalten: darvon gibt das 43 Cap. im 4 Büch wütern bescheid. Arnolphus der  
 4 sohn Rudolphi ein Graaff zu Lenzburg. Dieser ist gewesen ein Kastvoge vnd Schirmher des  
 Closters zu Schennish/ vnd hat mit bewilligung Henra seines Gemahels vnd seiner nachbe- Arnolph.  
 nenten vier sohn/en in bewesen seines Brüders Graaff Rudolphen vnd seiner obbenenten vier  
 sohn/en. dem selbigen Closter Schennish vbergeben seine Güter zu Branen/ das ist zu Br.  
 nnen im Land Glarisch. Das bezeuget ein Instrument bemelter Abten Schennish. Datum an.  
 1127.3. Id. August. Indict. 5. Regnante Lothario Imp. &c. Arnolphus hat auf Henra seit  
 nem Gemahel verlassen 4 sohn/ obberirt mit nammen Ulrichen/ Arnolphen/ Wernhern/  
 Chünen/ alle Grafen zu Lenzburg. Von denen finde ich nichts weiters zu verzeichnen/ auch  
 kein ordenliche abrechnung mehr ihrer nachkommen. Aber zu besserem verstand hab ich dieser  
 obverzeichneten Graven von Lenzburg ordnung/ von Graaff Ulrichen dem Reichen bis hies- Säuer zu  
 her/durch nachvollgend stgürle fürgebildet. Arnolphi  
 sohn.

## GRUSS AUS LENZBURG

So steht das Städtchen mit dem berühmten Schloß links und dem Kirchlein auf dem Staufberg rechts in Stumpfs Chronik. Denkt man sich über dem Holzschnitt in roten Lettern noch die Aufschrift «Lenzburger Drucke 1955», so hat man, etwas verkleinert, die Vorderseite eines schmalen Bändchens vor sich, worin der Aargauer Schriftsteller und Sagenforscher Arnold Büchli sein Lenzburger Jugendland heraufbeschwört, nicht ohne die kleine Stadt als eine Stätte zu preisen, welche «die Persönlichkeit vor der Verflachung und der Verhordnung schützen kann». Ein ungemein ansprechendes Zeugnis der Liebe zu solchen schützenden Kräften der engeren Heimat ist dieses Büchlein selbst – zusammen mit sieben ähnlichen, künstlerisch illustrierten und ebenfalls Erinnerungen an die kleine Stadt und ihre Umwelt heraufzaubernden Schriften, welche die rührige Lenzburger Ortsbürgerkommission seit 1949 herausgibt (Druck: R. und L. Müller, Lenzburg). Man kann die «Lenzburger Drucke» zum Preis von Fr. 7.80 bei der Stadtschreiberei Lenzburg beziehen. Die Auflage der handsignierten Bändchen beträgt jeweilen 250 Exemplare. Vorrätig sind noch die Titel: Margot Schwarz: «A la manière von Frau Plüß»/ Peter Mieg: «Steinbrüchli-Idylle» (1949), Theo Glinz: «Jugend-Erinnerungen» (1950) und Miranda Ludwig-Zweifel: «Das Rosenhaus in der Witwenvorstadt» (1957). Die Reihe wird fortgesetzt.